



Dieser himmelblaue Lamborghini lief nur einmal vom Band. Fotos: Sonny Adam

Automobile Schätze und mediterrane Genüsse

STRASSENFEST Mediterranes Flair genossen die Kulmbacher bei der 10. italienischen Nacht: Höhepunkt war die Vespa- und Lamborghini-Parade zum Auftakt.

VON UNSERER MITARBEITERIN SONNY ADAM

Kulmbach – Kaum ist die Bierwoche vorbei, sind die Bayern- und Frankenfahnen in der Stadt passé und die italienische Tricolore wird überall aufgezogen. In der Bierstadt gibt es Vino und Prosecco. Der Marktplatz wird zur Piazza, auf der man sich trifft, auf der getanzt und geflirtet und natürlich gegessen wird. Die italienische Nacht holt den Urlaub ins Frankenland.

Stiere protzen mit PS

Zum Auftakt rollt ein Auto- und Vespa-Corso durch Kulmbachs Innenstadt. Die Vespas knattern und lassen die Herzen der Zuschauer höher schlagen: Da gibt es alte Zweiräder oder ganz moderne. Hauptsache irgendwo sind Italiens Farben verewigt: Grün, Weiß, Rot – wo man auch hinschaut. Und wenn einmal ein Roller dabei ist, der keine Tricolore-Streifen hat, dann hat der Fahrer doch zumindest ein Italien-Shirt an oder einen Italo-Helm auf.

Doch dann ertönt in diesem Jahr plötzlich lautes PS-Gebüll: Die Stiere sind los. 15 Lamborghinis aus verschiedenen Dekaden sorgen für Staunen. Huracans, Gallardos, Aventadors und den Urus gab es zu sehen. Alle Autonamen stammen von Stieren ab, denn der Stier ist das Markenzeichen der Nobelmarke. Die Autos haben bis zu 750 PS – und sind so bodennah, dass selbst ein normaler Bordstein zum Problem werden kann. Die Zuschauer lieben die Nobelkarossen: Jedes Gefährt wird fotografiert und gefilmt.

Das wohl auffälligste Auto gehört Harald Ducke: ein celestfarbener, also himmelblauer, Diablo SE 30. Dieser Lamborghini wurde anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Auto-

marke gebaut und lief nur 150 Mal vom Band. Harald Ducke hat Nr. 108 in seinem Besitz. Der Wert: eine halbe Million Euro. „Meinen Diablo SE 30 gibt es nur ein einziges Mal in dieser Farbe“, zeigt sich Ducke stolz. Der Besitzer hegt und pflegt sein Schätzchen. Natürlich wird der Lamborghini nur zu besonderen Gelegenheiten aus der Garage geholt, nicht für den Alltag.

Für große Aufmerksamkeit sorgt der Fahrer dann, als er das Auto am Marktplatz abstellen will. Er öffnet die Tür, die nach oben aufgeht, rückt seitlich aus dem Auto und rangiert dann in dieser Position rückwärts. „Ja, das Auto hat keine Rückfahrkamera, keine Parkhilfe. Es ist ein Oldtimer“, erklärt der Besitzer. Doch auch das gehört zum Flair, solch ein Auto zu fahren. Bis zu 333 Stundenkilometer könnte man mit dem „Teufel“ fahren. Doch um Raserei geht es dem Lamborghini-Besitzer nicht, sondern darum, seinen ganz persönlichen Traum zu leben.

Bratwurst auf italienisch

Nach der Autoshow beginnt die italienische Nacht. Die Gäste genießen Antipasti, Pizza und Pasta oder Fischspezialitäten – und hinterher Eis oder Süßigkeiten. Sogar am Bratwurststand gab es eine italienische Version im Ciabattabrötchen mit Tomate-Mozzarella.

Für musikalische Unterhaltung sorgte die Halbtalienerin Marina Seidel mit der Band Eliza. „Latin Lover“ und all die italienischen Superhits interpretierte die Sängerin – und sorgte für beste Stimmung. Die Menschen tanzten auf der Piazza. Die Einzelhändler zogen mit – und ließen bis 22 Uhr oder teils auch bis Mitternacht ihre Geschäfte offen.



Großer Auftritt für die Vespas



Die Nobelkarossen wurden von zahlreichen Schaulustigen bestaunt.



Marita und Hans-Jürgen Steiner genießen die italienische Lebensart.



Sein himmelblauer Lamborghini Diablo SE 30 ist Harald Duckes Stolz.



Schlemmen auf italienisch auf dem Kulmbacher Marktplatz



Die italienische Nacht lockte viele Gäste.